

An Deutschlands Männer und Frauen.



Die dankbare Pietät, in deren Erweisung der deutsche Geist nie müde geworden ist, wo es galt, die Größen zu ehren, welche die Begeisterung der Nation als die Höhepunkte ihrer Ehre und Bildung bezeichnet, gibt den Unterzeichneten das Vertrauen, mit ihrer Bitte einen Wiederhall in den den deutschen Herzen zu finden.

Welch ein Name wäre fähiger, diesen Wiederhall zu erwecken, als derjenige, bei dessen Nennung Jugend und Alter nur Eine Empfindung hat, der der Männerkraft und der Frauen-Ehre gleich unverwekliche Denkmale gesetzt, welcher ein Name könnte reiner und voller anklingen, als der Name **Schiller**?

Und wie viel ist von den Deutschen wirklich zur Verherrlichung dieses Genius geschehen! Allgemeiner und wärmer kann kaum ein Sterblicher geliebt seyn, als Er. Auch äußerlich sprechen Beweise genug für seine Verehrung. Sein Denkmal und seine alljährliche Todtenfeier zu Stuttgart, das Göthe-Schiller-Denkmal zu Weimar, der Schiller-Verein zu Leipzig, die von Dresden ausgegangene Schiller-Stiftung u. dergleichen beweisen genug, wie lebendig die Geister für Schiller und für den Cultus seiner Ideen zeugen.

Und dennoch gibt es einen Ort, auf welchem die Manen des Dichters so laut, als kaum anderswo, nach einem würdigen Denkmal rufen, und das ist des großen Mannes eigener Geburtsort **Marbach**. Wohl steht noch die Hütte, worin er geboren; aber sie ist Privat-Besitzthum, so daß nicht einmal ihre Erhaltung in der ursprünglichen Form gesichert ist. Wohl besitzt Marbach ein „Schillerfeld,“ das die Pietät mit Baum- und Strauchwerk bepflanzt; aber gerade der Punkt des Platzes, der die weite Gegend über den Neckarspiegel hin so schön beherrscht, und der wie zu einem Monumente geschaffen ist, steht leer, weil die Stadt nicht die Aufbringung eines solchen aus eigenen Mitteln vermag.

Nun, da Schillers **100**jähriger Geburtstag nahe ist, wird die Mahnung doppelt laut, mit ganzer Kraft die Bitte an die Deutschen auszusprechen, daß sie die Hand zu Spenden öffnen, um an der Wiege Schillers ein Gedächtniß zu stiften, das die Wünsche seiner Vaterstadt, wie seines Vaterlandes, erfülle. Sey es die Erwerbung des Geburtshauses, sey es ein einfach würdiges Denkmal auf dem Schillerfeld, was wir durch die deutsche Theilnahme zu erreichen vermögen: wir würden vom wärmsten Dank erfüllt seyn, am 100jährigen Geburtsfeste unseres Landmanns (11. November 1859) an der Stätte seiner Geburt ein Erinnerungszeichen einweihen zu können.

Und so wenden wir uns an die vielen tausend Herzen, welche Schiller erwärmt, die vielen Institute und Gesellschaften, die deutschen Theater, die Museen, die Künstlervereine, Piederfränze und alle die Einzelnen, welche für die Pflege des deutschen Ruhmes einzustehen bereit sind, mit der vertrauensvollen Bitte, uns ihre eigenen, wie die Herzen und Hände Anderer zu hülfreichen Beiträgen zu öffnen, um den großen deutschen Dichter und in ihm seine Nation nach Würden zu ehren. **Mai 1858.**

Das Comité des Schiller-Vereins zu Marbach:

Stoßmayer, Oberamtmann, Vorstand.	
Fischer, Rathsschreiber.	Föhr, Oberamts-Pfleger.
Klein, resign. Stadtschultheiß.	Kornbeck, Decan.
Dr. Nieckher, Apotheker.	Sigel, Stadtschultheiß, Rechtskons.

Dem Comité schließen sich an von Eßlingen: Pfaff, Conrector; von Leipzig: v. Wächter, C. G., Geheimerrath; von Stuttgart: Blum, Oberreallehrer, Georg v. Cotta, Dr. Otto Elben, Friedrich Federer, Banquier, Dr. J. G. Fischer, Dr. Carl Grunert, Hoftheater-Regisseur, Hackländer, Hofrath, Dr. Feodor Löwe, Hoftheater-Regisseur, Dr. Eduard Morike, Professor, Dr. Gustav Pfizer, G. v. Rümelin, Staatsrath, A. Seubert, Hauptmann; von Tübingen: Ludwig Uhland; von Weinsberg: Dr. Justinus Kerner.

Gaben hiefür anzunehmen ist bereit:

Stadtschultheiß **Wesinger** in Neuenbürg.

Anleitung zur Benutzung des Archivs

Das Archiv des Landkreises Calw enthält eine große Anzahl von Urkunden, Akten, Protokollen und anderen Schriftstücken, die für die Geschichte des Kreises von großer Wichtigkeit sind. Die Benutzung des Archivs ist für jeden, der sich mit der Geschichte des Kreises beschäftigt, von großem Interesse.

Das Archiv ist in verschiedene Abteilungen eingeteilt, die nach den verschiedenen Ämtern und Behörden des Kreises geordnet sind. Die Abteilungen sind:

- 1. Die Abteilung für die Ämter des Kreisraths.
- 2. Die Abteilung für die Ämter der Kreisämter.
- 3. Die Abteilung für die Ämter der Kreisgerichte.
- 4. Die Abteilung für die Ämter der Kreisbehörden.
- 5. Die Abteilung für die Ämter der Kreisbehörden.

Die Benutzung des Archivs ist für jeden, der sich mit der Geschichte des Kreises beschäftigt, von großem Interesse. Die Benutzung des Archivs ist für jeden, der sich mit der Geschichte des Kreises beschäftigt, von großem Interesse.

Stadtkreis Calw im Kreisarchiv

